

Merkblatt: Verjährung von Überzahlungen

Klare Empfehlungen für Finance-, Accounts-Payable- und Recovery-Audit-Teams

Warum dieses Merkblatt wichtig ist

Wer zu spät reagiert, riskiert, dass berechtigte Rückforderungsansprüche verjähren.

1. Ursachenanalyse vor Rückforderung

Recovery Audit beginnt nicht erst mit dem Anschreiben des Lieferanten. Die Rückforderung ist oft erfolgreicher, wenn Ursache, Beleglage und Prozessfehler nachvollziehbar dokumentiert sind.

Typische Ursachen

- Dubletten im Rechnungseingang
- Schwächen im Drei-Wege-Abgleich
- fehlerhafte Lieferantenstammdaten
- manuelle Ausnahmen im Freigabeprozess

Mindestnachweise je Fall

- Rechnung, Zahlung und Buchungsbeleg
- Gutschriften, offene Posten und Statements
- Entdeckungsdatum und Verantwortliche
- Kommunikations- und Eskalationsstatus

Praxisregel

Jede Überzahlung zunächst prüfen - unabhängig vom Alter. Auch rechtlich kritische oder verjährte Fälle können kaufmännisch noch realisierbar sein. Das gilt besonders dann, wenn

- die Lieferantenbeziehung fortbesteht,
- die Unterlagen plausibel sind und
- der Fall professionell kommuniziert wird.

Viele Lieferanten wägen nicht nur die Rechtsposition ab, sondern auch die Geschäftsbeziehung, Reputationsfragen und die Potenziale einer künftigen Zusammenarbeit.

2. DACH-Überblick: Fristen nicht pauschal behandeln

Überzahlungen sind nicht automatisch wie normale offene Forderungen zu behandeln. Für die Priorisierung zählt, welches Recht auf den Anspruch anwendbar ist und ab wann die Kenntnis dokumentiert werden kann.

Land	Grundsatz	Fristlogik	Empfehlungen
Deutschland	Rückforderung häufig über § 812 BGB.	Regelmäßig drei Jahre nach §§ 195, 199 BGB; Fristbeginn typischerweise zum Jahresende der Anspruchsentstehung und Kenntnis.	Nicht nur Zahlungsdatum prüfen. Kenntnis und Entdeckungsdatum dokumentieren; bei Fristnähe Mahnverfahren/Klage rechtzeitig prüfen.
Österreich	Irrtümliche Überzahlungen typischerweise als Bereicherungsanspruch.	Kann deutlich länger laufen als normale offene geschäftliche Forderungen; periodische Fehlzahlungen können kürzere Fristen auslösen.	Ältere Fälle nicht vorschnell ausschließen. Periodizität und Beleglage separat bewerten.
Schweiz	Bereicherungsanspruch kann strenger laufen als normale Forderungen.	Regelmäßig drei Jahre ab Kenntnis, spätestens zehn Jahre nach Entstehung; andere Forderungen teils zehn bzw. fünf Jahre.	Überzahlungen gesondert priorisieren. Allgemeines Forderungsdenken reicht nicht aus.

Beispiel Deutschland

Wird eine Überzahlung im Jahr 2026 erkannt, läuft die regelmäßige Verjährung typischerweise mit Ablauf des 31. Dezember 2029 ab - sofern die Voraussetzungen der §§ 195, 199 BGB erfüllt sind.

3. Grenzüberschreitende Fälle richtig einordnen

Bei DACH- oder internationalen Lieferantenbeziehungen ist nicht automatisch der Sitz des Lieferanten oder der Sitz des Anspruchstellers entscheidend. Maßgeblich ist, welches Recht auf den Rückforderungsanspruch anwendbar ist.

1	2	3	4
Rechtswahl im Vertrag	zugrunde liegendes Rechtsverhältnis	Ort der Bereicherung	zuständiger Gerichtsstand

4. Handlungsplan für Audit-Teams

Das Ziel ist ein belastbarer, auditierbarer Fallstatus je Überzahlung. Damit lassen sich Rückflüsse priorisieren, Fristen steuern und Ursachen im Purchase-to-Pay-Prozess abstellen.

A Erkennen	B Dokumentieren	C Durchsetzen
Dubletten, Gutschriften, offene Posten und Lieferantenstatements systematisch abgleichen.	Entdeckungsdatum, Kenntnisstand, Belegkette und interne Entscheidung dokumentieren.	Lieferantenansprache einheitlich steuern; Fristnähe früh an Legal/Management eskalieren.
Betrag, Alter, Land, Lieferant und Beleglage für die Priorisierung nutzen.	Hemmung/Neubeginn nicht nur informell behandeln; Verhandlungen und Mahnungen dokumentieren.	Auch ältere Fälle mit plausibler Beleglage prüfen; Kulanzchancen realistisch bewerten.

5. Management-Entscheidung: priorisieren statt liegen lassen

Für CFOs, Finance-Leitungen und Shared-Service-Center geht es um Steuerung: Welche Länder sind betroffen? Wo laufen Fristen? Welche Fälle bringen schnelle Liquidität zurück? Und wo fehlen intern Kapazitäten für Rückforderung und Kontenabstimmung?

Empfehlung

Führen Sie eine zentrale Fallliste mit Betrag, Land, Lieferant, Entdeckungsdatum, Verjährungsstatus, Beleglage, nächstem Schritt und Verantwortlichem. Ohne diese Übersicht gehen Rückforderungsansprüche in der operativen Bearbeitung häufig verloren.

6. Kurz-Checkliste vor dem Jahresende

<input type="checkbox"/> Dubletten- und Gutschriftenanalyse für relevante Gesellschaften starten.	<input type="checkbox"/> Alle Verdachtsfälle mit Entdeckungsdatum und Anspruchsgrund erfassen.
<input type="checkbox"/> DACH-Fälle nach Rechtswahl und Fristnähe clustern.	<input type="checkbox"/> Lieferanten mit hoher Belegqualität zuerst kontaktieren.
<input type="checkbox"/> Fristkritische Fälle rechtzeitig mit Legal abstimmen.	<input type="checkbox"/> Root Causes im P2P-Prozess dokumentieren und Kontrollen ableiten.

Averdes verbindet datenbasierte Recovery-Audit-Analysen mit operativer Nachverfolgung - erfolgsorientiert, strukturiert und mit Fokus auf messbare Rückflüsse.